

Bericht aus dem Pfarramt und der Gemeindegemeinschaft in St. Marien mit St. Georg

verfasst für die Gemeindeversammlung am 11. Juni 2023

von Pfarrerin Silke Halfmann

Vorwort

Dieser Bericht ist mein erster für die Gemeinde St. Marien mit St. Georg im Pfarrdienst des PAB London-Ost. Meine Bewerbung hatte wegen der Pandemie über zoom stattgefunden, sodass ich in der besonderen Situation war, dass ich zu diesem Zeitpunkt weder Menschen noch Orte der Gemeinde persönlich kennen gelernt hatte.

Mein Vorgänger Bernd Rapp hatte mir einiges erzählt und auch sehr viele Informationen schriftlich hinterlassen – eine persönliche Orientierung ist letztlich jedoch durch nichts ganz zu ersetzen. So war die erste Zeit vor allem von Kennenlernen auf allen Ebenen geprägt sowie vom Sammeln von Informationen. Und immer noch „finde“ ich Dinge (heraus), die mir zuvor nicht begegnet sind.

Wesentlich für meine Anfangszeit war ebenso, dass die Assistenzstelle nicht wiederbesetzt wurde, nachdem Andreas Volke aufgehört hatte.

Durch den Brexit gibt es neue Visums-Vorschriften, die dazu führen, dass eine Assistenzstelle wesentlich schwerer besetzt werden könnte. Zum einen ist es für Bewerber/innen wesentlich unattraktiver, zum anderen ist es auch wesentlich teurer bzw. sehr kompliziert, sodass beispielsweise eine Landeskirche ihre Zusage für ein Vikariat in GB an anderer Stelle letztes Jahr zurückgezogen hat.

Derzeit ist die Absprache, dass der Pfarramtsbereich erprobt, wie es ohne eine Assistenz gehen kann.

Neue Räume

Es ist an vielen Stellen sichtbar, mit wie viel Sorgfalt die neuen Räume geplant wurden – und ich bin allen, die ihre Zeit und Energie in dieses Projekt eingebracht haben, sehr dankbar. Denn es ist eine große Freude, in so wunderbar durchdachten Räumen arbeiten zu dürfen.

Bisher höre ich auch von allen, die St. Marien nutzen oder als Gäste besuchen, wie wunderschön und praktisch die Räume sind.

Die seit der letzten Gemeindeversammlung noch ausstehenden Arbeiten haben mittlerweile stattgefunden: Die Bänke für den Courtyard und eine der gerundeten Bänke im sogenannten „Multifunctional-Room“ wurden ersetzt. Kurz vor Ablauf der Frist haben Matthias Klammer und ich uns mit unserer Architektin sowie dem Contractor getroffen und Mängel ausgemacht. Alle diese wurden behoben und somit konnten im Mai die letzten Zahlungen getätigt werden.

Einzig die Übertragungstechnik, welche gestohlen wurde, ist noch nicht wieder vollständig ersetzt. Daher nutzen wir eine tragbare Kamera und Mikrofone. Wir haben eine studentische Hilfe, die sich in die Übertragungstechnik eingearbeitet hat und den Gottesdienst begleitet.

Leider gab es über Monate Probleme mit der Reinigung unserer Räume. Mehrere Managerwechsel und fehlende Weitergabe von Informationen auf Seiten von Scape waren vermutlich der Grund. Nach vielen Kommunikationsversuchen kam ein Treffen vor Ort zustande, bei dem nun Vereinbarungen getroffen wurden, die nun hoffentlich zuverlässig umgesetzt werden.

Gemeindeveranstaltungen

Am zweiten Sonntag des Monats findet ein Abendmahlsgottesdienst in St. Marien statt. Das Abendmahl wird mit Einzelkelchen gefeiert und wird gut angenommen. Der Gottesdienstbesuch hat in den letzten Monaten leicht zugenommen; Ostern war es gut gefüllt - Heilig Abend allerdings fast leer.

Der Online-Gottesdienst am 3. Sonntag wurde von mir zunächst genau wie von Bernd Rapp aus dem Pfarrhaus gesendet. Seit April erproben wir, ob eine Übertragung aus St. Marien sinnvoll ist, um der Gemeinde eine weitere Möglichkeit zu geben, sich vor Ort zu versammeln. Bei einem *Online*-Gottesdienst vor Ort ist die präsente Gemeinde in Marien Gast bei der Online-Gemeinde - anders als bei den mittlerweile ja ganz üblichen und routiniert stattfindenden hybriden Gottesdienste, in welchen die Online-Gemeinde Gast bei der präsenten Gemeinde ist.

Derzeit ist diese Form wegen noch fehlender Technik noch nicht gut umgesetzt. Dazu würde eine Projektion der Online-Gemeinde auf die Leinwand sowie die Nutzung der festen Kameras sinnvoll sein, was wegen der noch fehlenden Technik erst später umgesetzt werden kann und zugegebenermaßen einen erhöhten Aufwand im Vergleich zur Sendung aus dem Pfarrhaus bedeutet.

Neu ins Leben gerufen wurde eine **monatliche Online-Gruppe „Bibel im Gespräch“** am **Mittwochmorgen**, in der wir uns mit Hilfe des sogenannten „Bibelteilens“ einen Text erschließen. Der geistliche Austausch dort ist sehr anregend und wird von vielen geschätzt.

Auch die **synodalweiten Angebote auf Zoom** fanden wieder statt: So gab es mehrere gemeinsame Gottesdienste sowie „Kanzelgeflüster“ am Freitagabend.

Der Versuch, mit einem **Familiennachmittag** Kontakt zu Kindern und Familien zu bekommen war beim ersten Mal nicht von großem Erfolg gekrönt. Der nächste Nachmittag ist für den 26. November angedacht. Die Problematik, Familien nach der Pandemie, nach Brexit und auch nach einem Pfarrwechsel wieder zu integrieren, findet sich in allen Gemeinden des PAB in unterschiedlicher Ausprägung.

Raumnutzungen - Student Chaplaincy

Das „Memorandum of Understanding“, das die Zusammenarbeit von Gemeinde und Council im Bereich der Student Chaplaincy regelt, wird zunehmend mit Leben gefüllt und die Zusammenarbeit mit Rebecca Daniels erweist sich als sehr fruchtbar.

Die monatlichen **Taizé-Gebete** am **vierten Donnerstag des Monats** werden sehr unterschiedlich stark besucht. Die gemeinsamen Gottesdienste mit Empfang zu **Erntedank**, zum **Reformationstag**, zum **Weltgebetstag** und das Tischabendmahl zum **Gründonnerstag** waren fast alle sehr gut besucht und wurden von Rebecca organisatorisch federführend gestaltet, während die liturgische Ausgestaltung der Taizegebete und von Gründonnerstag bei mir lag.

Die **Kochgruppe** („Eat and Encounter“), die Rebecca in unseren Räumen ins Leben gerufen hat, antwortet hervorragend auf das Thema Einsamkeit, Mental Health und schwierige Wohnsituation (die Studierenden leben in Zimmern ohne Küchennutzungsmöglichkeit). Sie wurde zunächst 14tägig donnerstags, und nun dienstags angeboten und ist gut besucht. Aus den Reihen dieser Studierenden haben wir auch Hilfe erfahren können, als wir sie brauchten.

Raumnutzungen - Lutheran Hub

Der **Synodalrat** trifft sich regelmäßig in unseren Räumen und nutzt für ein kleines Archiv und aktuellen Schriftverkehr einen Teil eines Schrankes.

Die „**Anglo-Lutheran-Society**“ trifft sich ebenfalls regelmäßig in unseren Räumen.

Musikgruppen wie Flötenensemble oder kleine Chöre proben mittlerweile gerne bei uns. Die Society of Recorder Players London trifft sich einmal im Monat samstags, eine andere Recorder Group, einmal im Monat freitags. In unregelmäßigen Abständen werden Flötenseminare von Janna Hüneke angeboten und auch der Chandos Chamber Choir hat unsere Räume vereinzelt genutzt. Die auch bei uns probende Bloomsbury Music Group gab im März ein Konzert, zu dem auch die Gemeinde herzlich eingeladen war.

Vereinzelt fanden **Treffen aus dem universitären Umfeld**, etwa ein zweitägiges Doktorand:innentreffen zum Thema Friedens- und Konfliktforschung und eine Tagung der Faculty of Homeopathy statt.

Seit Mai sind wir Gastgeber für eine lateinamerikanische Kirchengemeinde, deren neue Kirche noch nicht ganz fertig gestellt ist. Sie feiern – wenn die Räume frei sind – Sonntagsnachmittags bei uns Gottesdienst und Samstagvormittags halten sie Bibelstunde.

Die **Mietverträge** für alle Nutzer/innen wurden mehrmals überarbeitet, sodass nun sowohl eine Klausel enthalten ist, wonach wichtige gemeindliche Veranstaltungen im Zweifelsfall vor gehen und dass bei Verlust des Schlüssels Meldepflicht besteht und Ersatzbeschaffungsgebühr erhoben wird.

Musik in St. Marien und St. Georg

Mit Richard Brasier hat die Gemeinde einen hervorragenden Organisten, der die Orgel bei den Gottesdiensten vor Ort oder auch bei anderen Gemeindeveranstaltungen spielt und die Musik für die Onlinegottesdienste bereitstellt.

Weiterhin gibt es die monatlichen „**Orgelvespern**“ in der Georgskirche, die zunehmend Besucher/innen anziehen. Finanziert werden sie weitgehend von St. Marien. Der KV hat beschlossen, auch für die neue „Saison“ von September bis April wieder die entsprechenden Gelder zu bewilligen wobei wir einen Antrag an den Kaiser-Wilhelm-Fond zur Übernahme eines Anteils gestellt haben. Vor Ort arbeiten wir natürlich eng mit den „Friends of St. Georges“ zusammen und ohne Richard ist die Veranstaltung nicht denkbar.

Nach der Renovierung in St. Marien war die Orgel wartungsbedürftig. Nachdem sie zunächst in einen spielbaren Zustand versetzt wurde, kam es in den letzten Monaten immer wieder zu massiven Ausfällen. Nach intensiver Abwägen der Möglichkeiten hat sich der KV nun zu einer **Neuanschaffung** der Orgel entschieden. Diese **moderne Orgel** wird technisch auch für den Online-Gottesdienst einfach integrierbar sein. Großer Dank gilt hier Richard, der viel Zeit und Expertise in die Darstellung der Alternativen gesteckt hat und von dem wir uns gut beraten wissen. Wir nutzen für den Ersatz etwa 40 % der vorhandenen Mittel aus den zu diesem Zweck zurückgelegten Geldern und erwarten den Austausch vermutlich im Herbst.

Mit-Arbeitende

Seit einigen Jahren ist ja schon **Gabriele Schönfeld** unsere „Finanzadministratorin“, die neben der Buchhaltung auch die Bankgeschäfte erledigt und den Jahresabschluss macht. Sie hat ein begrenztes Stundendeputat und arbeitet derzeit aus familiären Gründen von Deutschland aus.

Immer wichtiger werden die Administrationskraft **Edith Rosenthal** und der Caretaker **Mauricio Ustoa**. Beide sind hoch engagiert und kümmern sich um alles, was u.a. durch die gestiegene Nachfrage nach der Miete der Räume nötig ist. Die zuverlässige und mitdenkende Arbeitsweise beider ist sehr hilfreich und entlastet die Pfarrerin.

Bei Veranstaltungen haben uns Dario, Susan und Sharon in der Küche und am Computer geholfen – auch dafür herzlichen Dank.

Ebenfalls sehr dankbar bin ich für all das **ehrenamtliche Engagement**, das ich vorgefunden habe: **Die KV-Mitglieder** engagieren sich alle mehrfach etwa in Finanzen, Technik, Kirchdienst, Pfarrhausrenovierung, Gottesdienstmitgestaltung, Prädikantendienst und musikalischer Begleitungen, **die Ältesten** haben sich telefonisch und persönlich mit guten Ratschlägen und Informationen eingebracht und müssen von mir sicher wieder regelmäßiger in den Informationsfluss eingebunden werden; und auch Geburtstagsgrüße, Besuchsdienst, Kirchdienst und Online-Co-Hosting, Musik und Gemeindebrief schreiben und verschicken wurden von **verschiedenen Ehrenamtlichen** übernommen.

Ökumene

Bernd Rapp hatte mir sehr nahegelegt, in seiner Nachfolge auch als Trustee zum **Lutheran Council of Great Britain** dazu zu stoßen. Am 15.09.2022 wurde ich dort zum director zunächst berufen und nun am 6.6.2023 per Wahl auf der Mitgliedsversammlung für die nächsten 3 Jahre gewählt.

Bei der Organisation des „Walk of Witness“ zum Karfreitag lernte ich verschiedene Kirchen und **Geistliche aus der Nachbarschaft** von St. Marien kennen, und durch die Begegnungen im Rahmen der gemeinsamen Gottesdienste mit Rebecca Daniels **verschiedene Lutherische Gemeinden und Pfarrer/innen aus aller Welt**.

Besuche

In den letzten Monaten habe ich einige Menschen der Gemeinde besucht, z.T. auch im Krankenhaus. Ich versuche, wenn es irgend geht, zu denen zu gehen, von denen ich erfahre, dass sie einen Besuch von mir dringend gebrauchen könnten oder die mich selber zu sich rufen. Auch wenn ich natürlich nicht immer zu allen kommen kann, so bitte ich doch herzlich darum, mir Bescheid zu geben. Denn auch wenn ich nichts versprechen kann – auch Prioritäten kann ich nur setzen, wenn ich um die Dinge weiß.

Mitgliederzahl und Kirchenvorstand

Aktuell liegt die Mitgliederzahl bei 78, davon sind 71 Erwachsene, 5 im Alter 0 bis 15 Jahre und 2 Jugendliche im Alter 16-17. Seit meiner Ankunft habe ich einen Sterbefall begleitet.

Am 19. November wird wieder der Kirchenvorstand gewählt. Ich bin dankbar, dass wir bereits jetzt wissen, dass Matthias Klammer, Gudrun Stenbeck und Martin Liebscher erneut kandidieren und dass sich Frauke Constable, Uli Koall und Sophie Luise Dawson-Matthesius bereit erklärt haben, sich wieder bzw. neu zur Wahl zu stellen. Hilfreich für die Beteiligung am Vorstand ist für einige, dass wir uns meistens online treffen und man so auch bei Geschäftsreisen bzw. entferntem Wohnort teilnehmen kann. Je mehr Schultern mittragen, desto leichter wird es. Vielleicht finden sich ja noch mehr Interessierte?!

Strukturveränderung und Gemeindeordnung

Aus dem alten Bericht übernehme ich als Hinweis folgenden Abschnitt: „Eine wichtige Aufgabe der Zukunft wird die Veränderung, Überarbeitung oder sogar Neuschreibung der Gemeindeverfassung sein. Hier könnte gut den geänderten Verhältnissen Rechnung getragen werden und z.B. auch das persönliche Risiko der Trustees verringert werden. Zudem könnte die Gemeindeordnung auf einen aktuellen Stand gebracht werden und die Möglichkeit ausgelotet, ob nicht die Struktur einer „charitable company limited by guarantee“ sinnvoll wäre!“

Die Arbeitshilfe, die von der Synode erarbeitet wurde, wurde von der Gemeinde Canterbury bereits erfolgreich genutzt. Dies macht uns Mut, eine neue Satzung in Angriff zu nehmen.

Verschiedenes

Die Kirchengemeinde ist mit ihren enormen Rücklagen finanziell gut aufgestellt. So haben wir auch erneut die Charities, für die wir bei den monatlichen Kollekten gesammelt haben, mit einer Einmalzahlung je Charity unterstützt, da durch Wegfall von (präsenten) Gottesdiensten auch vergangenes Jahr Kollekten geringer waren.

Für die nahe Zukunft haben wir im KV entschieden, bargeldlose Zahlung auch hier an Marien als zusätzliche Möglichkeit zu eröffnen.

Schluss

Zum Schluss möchte ich mich noch einmal ausdrücklich für die herzliche Aufnahme und die wohlwollende Begleitung bedanken. Ich hoffe, dass wir miteinander freudig daran weiterarbeiten, das St. Marien mit St. Georg eine Gemeinde ist, in der sich unterschiedliche Menschen eingeladen fühlen und für eine Zeit oder für länger ein Zuhause finden.

Gerne höre ich Ihre und Eure Fragen und Anregungen zu diesem Bericht und zur Gemeindegemeinschaft.